

# Bergwanderung Muttseehütte – Kistenpass

10. / 11. Juni 2023

Viele Jahre war es her, seit Jürg zum letzten Mal mit uns auf Wanderschaft ging und so hat es uns sehr gefreut, dass er wieder mal mit dabei war. Das Wetter meinte es gut mit uns und so stand zwei schönen Tagen in den Bergen nichts im Weg.

Der Zug ab Zürich war gut besetzt, aber nach kurzer Zeit fanden wir uns und kamen gut in Linthal an. Zahlreiche Wanderer stiegen aus und verschwanden in alle Himmelsrichtungen. Wir machten uns auf den Weg zur Talstation der Bergbahn im Tierfeld, wobei noch nicht klar war wer mit der Bahn fährt und wer nicht. Nach kurzem Überlegen entschied sich Jan, mit den zwei unermüdlichen Wanderer Julius und Kaspar zu gehen.

Jürg und der Schreibende ersparten sich die drei Stunden Aufstieg und fuhren gemütlich mit der Seilbahn hoch. Wir genossen den Ausblick von der Bergstation aus und machten uns dann auch auf den Weg, es waren ja immer noch 2,5 Std bis zur Muttseehütte. Es zog sich dann noch durch das Nüschentäli und oben angekommen machten wir mal eine Pause und überlegten wie weit wohl unsere Kollegen schon waren. Wir machten uns auch wieder auf den Weg und schon bald kam die Hütte in Sicht, ein Heli war gerade dabei Material zur Hütte zu fliegen. Ja, der war schnell unten und wieder oben. Ich machte dann noch einen kleinen Umweg um auf den Limmerensee hinunter sehen zu können.

Die Muttseehütte ist eine sehr moderne SAC Hütte und hat sogar eine Dusche. Wir genossen die Sonne auf der Terrasse als unsere drei Kollegen auch eintrafen. Kaum da, waren sie auch schon wieder weg, sie wollten noch ein Bad im See nehmen. Das Abendessen liess keine Wünsche offen und nach dem Essen waren plötzlich alle auf der Terrasse. Nicht der Sonnenuntergang lockte alle nach draussen, sondern eine grosse Gruppe Steinböcke.

Ich war nicht der Einzige der den Verdacht hatte, dass die Tiere wohl mit etwas Salz angelockt werden für die Hüttengäste, auch zeigten die Tiere keine grosse Scheu. Am Abend ist mir noch eine grössere Gruppe Frauen aufgefallen die den ganzen Abend über unzähligen Karten brüteten und diskutierten, wo sie am nächsten Tag hin gehen sollen.

Für uns war das Ziel klar als wir uns am nächsten Tag auf den Weg machten. Zuerst gings über die im Jahr 2015 fertig gestellte Staumauer des Muttsees. Im Jahr 2021 wurde die ganze Staumauer mit Solarpanelen bedeckt und es entstand die grösste alpine Solaranlage der Schweiz. Stetig gings den Berg hoch und kurz vor der Kistenpass Hütte wurde die Ruhe der Berge durch ein herzerreissendes Geschrei gestört. Nach kurzem Suchen sahen wir was da so jämmerlich schrie, ein junger Steinbock stand einsam auf einem Felsen und schrie nach seiner Mutter. Zum Glück fanden die zwei bald wieder zusammen und wir konnten beruhigt zur Hütte weiter gehen.

Die Kistenpasshütte war einst eine Militärunterkunft und wer noch das historische Gefühl einer SAC Hütte mit null Komfort erleben will, ist hier genau richtig.

Diese klebt förmlich am Felsen und der Vorplatz wird zurzeit umgebaut. Aber die diversen Seile und Spannsätze mit denen das Provisorium montiert sind, sehen nicht besonders vertrauenserweckend aus, aber dafür ist die Aussicht auf den Limmerensee atemberaubend.

Wir verabschiedeten uns von der netten Hüttenwartin und gingen weiter Richtung Kistenpass. Es war eine riesige Geröllhalde und erst nach dem Pass wurde es wieder etwas Grün.

Von nun an ging es nur noch bergab und als wir das erste Mal etwas hinunter in die Surselva sahen machten wir eine Pause. Viele Wanderer kamen den Berg hoch und die meisten liefen wohl zur Bifertenhütte und auf das markante Kistenstöckli.

Stetig ging es auf dem angenehmen Wanderweg abwärts und bei der Alp Rubi Sura unterhielten wir uns noch etwas mit dem Äpler. Dieser beklagte sich darüber, dass die Bürokratie von Bern auch immer mehr in den Alpen Einzug hält.

Auf dem weiteren Weg wurde der Blick immer mehr frei auf die andere Talseite und die Gegend von Obersaxen.

Ab der grossen Alp Quader führt der Wanderweg meistens über die Strasse. Dies hat aber den Vorteil, dass es nicht so steil ist, da sich der lange Abstieg doch langsam in den Knien bemerkbar machte.

Leider verpassten wir in Brigels den Bus um wenige Minuten, aber so hatten wir Zeit unsere dampfenden Füsse im Staubecken der Flem abzukühlen und danach noch etwas in einer Gartenwirtschaft zu trinken.

Das Postauto zum Bahnhof Brigels war dann mehr als gut gefüllt. Auch im Zug der RHB waren wir nicht die Einzigen. Aber die Bahnfahrt durch die Rheinschlucht ist schon ein besonderes und eindruckliches Erlebnis.

Die Fahrt war sozusagen der krönende Abschluss unserer Wanderung und in Chur hatte uns dann die Hektik des «Unterlandes» wieder.

Bericht: Dominik Betschart



Noch im Tal



Der Schrejenbachfall



Blick von der Bergstation, hinter dem Bergkamm ist der Urnerboden



Unser Weg, hinten der Tödi



Limmerensee, hinten Kistenstöckli



Die Mutseehütte, die nächste Erweiterung ist schon ausgesteckt



Die abendlichen Gäste



Staumauer des Muttsee



Bis zum Kistenpass, nur noch Geröll



Der erste Blick in die Surselva



Blick auf Brigels, hinten Obersaxen